



Verantwortung übernehmen in kritischen Zeiten

Predigt zur Wahl zum Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat am 13.09.09

Nach Europa-, Kommunal- und Bundestagswahl werden in den katholischen Gemeinden Nordrhein-Westfalens am 7. und 8. November Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen stattfinden. Die beiden Gremien haben unterschiedliche Schwerpunkte: Der PGR hat vor allem das Leben in der Gemeinde im Blick, unterstützt und vernetzt Gruppierungen, Aktivitäten und Projekte. Wer das 16. Lebensjahr vollendet hat, kann sowohl wählen als auch gewählt werden. Selbst wer in einer anderen Gemeinde wohnt, aber bei uns aktiv ist und bei uns wählen oder gewählt werden möchte, kann das tun, muss dies allerdings über das Pfarrbüro beim Wahlausschuss beantragen (damit niemand zwei Mal wählt!).

Der Kirchenvorstand kümmert sich demgegenüber um die Finanzen der Gemeinde, und damit auch um die Gebäude und sämtliche Verträge mit allen Angestellten. Hier ist das aktive Wahlrecht an die Vollendung des 18., das passive Wahlrecht an die Vollendung des 21. Lebensjahres gebunden. Den KV wählen oder in den KV gewählt werden darf nur, wer innerhalb der Gemeindegrenzen wohnt. (Die Unterschiede zwischen PGR- und KV-Wahl sind darin begründet, dass der PGR ein rein innerkirchliches Gremium, der KV ein staatlich gefordertes und staatlich geregeltes Gremium ist; daher auch die unterschiedlichen Wahlordnungen!!)

Der PGR wird für vier Jahre gewählt. Der bisherige PGR hat festgelegt, acht Personen in den neuen PGR wählen zu lassen. Das bedeutet, wir benötigen möglichst insgesamt 12 KandidatenInnen. Bisher haben sich schon sechs Personen bereit erklärt zu kandidieren, die sich auch am Donnerstag in der Gemeindeversammlung persönlich vorstellen werden und deren Namen in den heutigen Pfarrnachrichten stehen. Für den PGR benötigen wir also noch sechs weitere Damen, Herren oder Jugendliche, die es reizt, in dieser Umbruchs-Situation von Kirche Verantwortung für das pastorale Leben in unserer Gemeinde zu übernehmen. Bis zum 26. September sollte der vorläufige Wahlvorschlag komplett sein. Danach können, unter bestimmten Voraussetzungen, weitere Ergänzungsvorschläge gemacht werden. Der endgültige Wahlvorschlag wird am 17. Oktober veröffentlicht.

Beim KV liegen die Dinge etwas anders. Der KV wird alle drei Jahre zur Hälfte neu gewählt, und dann jeweils für sechs Jahre. Fünf Mitglieder scheidern aus, fünf Mitglieder bleiben bis 2012. Der Wahlausschuss für die KV-Wahl wird sich am Donnerstag dieser Woche morgens treffen. Für die Wahl von 5 KV-Mitgliedern benötigen wir mindestens 7 KandidatenInnen.

Bisher haben sich von den gegenwärtigen Mitgliedern vier erneut zur Wahl zur Verfügung gestellt. Auch diese werden sich am Donnerstag vorstellen. Für die KV-Wahl benötigen wir also noch mindestens 3 Personen, die diese Aufgabe reizt. Am 10. Oktober wird die vorläufige Kandidatenliste veröffentlicht. Bis zum 31. Oktober können Ergänzungsvorschläge gemacht werden; dann ist auch diese KandidatenInnen-Liste komplett.

Ab 27. September liegen die für beide Wahlen zugrunde liegenden Wählerlisten aus. Wer Zweifel hat, ob er/sie darin aufgeführt ist, sollte im Pfarrbüro einmal nachschauen.

Für beide Wahlen ist Briefwahl möglich: für die PGR-Wahl: vom 17. Oktober bis 4. November; für die KV-Wahl: vom 31. Oktober bis 4. November. Soweit die Formalien.

Was kommt auf uns zu in den nächsten vier Jahren? Wir werden sehen, wie wir die lebendigen Aktivitäten in unserer Gemeinde weiterhin und kontinuierlich aufrecht erhalten und verbessern können. Unsere Gemeinde ist mit mehr als 5000 Gläubigen eine große, lebendige und gut überschaubare Gemeinde, in der persönliche Kontakte und Gespräche, ein Sich-Kennen und ein „Wir-Gefühl“ gut möglich und über weite Strecken lebendig sind. Und das ist und bleibt die Basis, die natürliche Grundlage für Gemeinde, für Glauben in Gemeinschaft, für alle Seelsorge und Pastoral. „Die Gnade setzt die Natur voraus!“, das wusste schon der heilige Thomas von Aquin. Alle großflächigen Verbände und Zusammenlegungen, seien es Fusionen oder Pastoralverbände, kranken an diesem grundlegenden Mangel, an diesem substantiellen Übel, dass der natürliche kommunikative Zusammenhalt schwindet und dass viele, die bisher gestützt, aufgesucht und immer wieder angesprochen wurden, verloren gehen. Fragen Sie die betroffenen Laien, Frauen und Männer: Sie werden es Ihnen bestätigen. Doch von den Kirchen-Verantwortlichen höre ich oft das genaue Gegenteil. Und das ist die Diskrepanz, das Dilemma, in dem wir gegenwärtig leben. Umso mehr, als die personelle Engpass-Situation bzgl. der künftigen Anzahl von zur Verfügung stehenden Geistlichen hausgemacht ist, Eigentore unserer gegenwärtigen Lateinischen Römisch-Katholischen Kirche sind.

Ich könnte Ihnen fünf junge Frauen nennen, die morgen hier als Vikarin anfangen möchten und gute pastorale Arbeit einbrächten, wenn.....

Mittwoch war zu einem Requiem ein Diakon aus Münster hier mit am Altar, der beiläufig erwähnte, in seiner katholischen Gemeinde in Münster arbeite ein Vikar der Katholischen Ostkirche, der gerade Vater wird. Die Katholischen Ostkirchen stehen mit dem Papst von Rom in voller Glaubens-, Gebets- und Sakramenten-Gemeinschaft, unterliegen aber nicht dem Lateinischen Kirchenrecht, sondern haben ihr eigenes Kirchenrecht.

In Großbritannien arbeiten zurzeit 120 verheiratete katholische Geistliche, die vorher in der Anglikanischen Kirche tätig waren, übergetreten sind und weiterhin Dienst tun in ihren Gemeinden als verheiratete Priester.....

Ich erwähne dies nur, um unseren Blick zu weiten für Regelungen und Lösungen, die von unserem katholischen Glauben her durchaus möglich sind und auch anderswo unter bestimmten Bedingungen gelebt und praktiziert werden.....

Dies zu wissen ist wichtig und stets im Hinterkopf zu behalten, um bei allen Lösungsvorschlägen und Regelungen, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen werden, abschätzen zu können, ob diese die volle *„Länge und Breite, die Höhe und Tiefe ermessen und die Liebe Christi verstehen, die alle Erkenntnis übersteigt“* (Epheserbrief 3,18).

Ich denke, an pastoralen Schwerpunkten in der kommenden Zeit werden uns beschäftigen:

- die Veränderungen im Kinderbereich, die durch ein verändertes Rollenverständnis im Verhältnis Frau zu Mann, Verzahnen von beruflicher Tätigkeit und Familie sowie durch staatliche gesetzliche Neuregelungen angestoßen sind;
- viel Phantasie und neue Ideen im Kontakt mit Jugendlichen;
- neue zarte Kontakte in der Ökumene vertiefen;
- die Kontakte zu unseren Partnergemeinden jeweils dankbar aufgreifen und intensiv beantworten;
- unseren Besuchsdienst immer wieder ermutigen und unterstützen;
- die Schnittstelle von karitativer und sozialer Arbeit im Blick behalten;
- weiterhin unsere Gottesdienste einladend, fröhlich, lebendig und andächtig gestalten und feiern.

An baulichen/finanziellen Schwerpunkten werden wir zu bewältigen haben:

- die baulichen Veränderungen im Kindergartenbereich;
- die Renovierung unseres Pfarrhauses, an dem seit 1978 nichts mehr repariert worden ist;
- eine Groß-Reparatur unserer Orgel (dazu der Orgel-Bauverein!);
- nach allen Reparaturen dann eine Neugestaltung unseres Kirchplatzes.

Packen wir's an!! „Wer bis zum Ende durchhält und standhaft bleibt, der wird gerettet!“ (Markus 13,13).